

Das Klotzscher Heideblatt

U N A B H Ä N G I G E H E I M A T Z E I T S C H R I F T

Mitglied im Klotzscher Verein e.V.

0,50 EURO

18. AUSGABE – II. QUARTAL 2002

Klotzsche 2002 – die Zukunftswerkstatt im Dresdner Norden



Foto: Das Friedrich-August-Bad Klotzsche nach dem Hochwasser der Prießnitz im März (?) 1919, lt. Chronik von 1933

Liebe Klotzscher,

es könnte sein, es wird Sommer, und das Klotzscher Waldbad hat geschlossen. Es ist einfach nicht mehr vorhanden. Der Sprungturm ist abgerissen, auf der Liegewiese wächst der Wald, die Umkleidekabinen sind verschwunden, das Schwimmbecken ist zugeschüttet. Nur noch alte Fotografien in Büchern zeigen ein ausgelassenes Badetreiben, das es nicht mehr gibt. So könnte es sein.

Dieses Szenario droht in drei Jahren Wirklichkeit zu werden. Die Stadt Dresden muss sparen, deshalb sollen zwei der insgesamt dreizehn städtischen Bäder geschlossen werden. Noch gibt es keine endgültige Entscheidung,

doch schon jetzt ist klar – die Chancen für das Waldbad Klotzsche stehen schlecht. Für das Waldbad spricht seine phantastische Lage in der Dresdner Heide, dagegen steht die relativ niedrige Besucherzahl von rund 16 000 Badegästen jährlich. Was nutzt das schöne Bad, die schöne Umgebung, wenn niemand hingeht. Die Anfahrt ist mit einem Fußmarsch verbunden, einer Mühe, die nur noch wirkliche Enthusiasten gern auf sich nehmen. Den Parkplatz direkt vor dem Kassenhäuschen wird es aber auch in Zukunft nicht geben. In den Sommerferien bevölkerten früher vor allem Kinder das Bad. Doch seit es die Familien im Sommer in andere Urlaubsgefilde



Der Freie Musikverein Paukenschlag e.V. vor der Sommerpause

Die Jubiläumsfeierlichkeiten des Vereins (wir kündigten sie im letzten Heideblatt an) sind vorüber und ließen uns müde, aber auch ein wenig euphorisch zurück. Den Lesern des Heideblattes, die uns in irgend einer Weise unterstützen, sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt.

Bis zu den Schulferien bleibt nun nicht viel Zeit und für uns nur noch die Vorbereitung auf unser **Abschlusskonzert im Kulturrathaus** in der Königsstraße in Dresden. Das Konzert wird am Sonntag, dem 16. Juni um 19.00 Uhr stattfinden und stellt für unseren Verein einen der Höhepunkte im Schuljahresablauf dar. Der festliche Rahmen des Konzertes spornt alle Akteure zu eifriger Arbeit an. Das muss auch so sein, denn wir möchten zu diesem Anlass nur die reifsten Leistungen gelten lassen, seien es solche von noch sehr jungen, als auch die von erfahrenen Musiker/innen und Sänger/innen. Deshalb sei Ihnen dieses Konzert für einen Besuch wärmstens empfohlen, auch wenn Sie dafür Klotzsche verlassen müssen.

Vielleicht erinnern Sie sich noch an den Hinweis auf unser Projekt „Momo“, ein Tanzspiel nach Michael Endes herrlichem Kinderbuch, choreographiert von Andrea Hilger, einer sehr kreativen Tänzerin, die Klotzsche und Dresden wegen der schlechten Arbeitsbedingungen für die freie Tanzszene leider verlassen musste. Trotzdem wird sie das Projekt weiter betreuen und von Coburg zu 7 Wochenendworkshops nach Dresden kommen. Anfang Dezember wird das Tanzspiel im Projekttheater mehrmals aufgeführt werden. Frau Hilger hat wundervolle Ideen dazu entwickelt und ihre ehemaligen Schüler sind mit Herz und Seele dabei. Trotz des bisherigen Interesses suchen wir noch einige tanz- und spielbegeisterte Kinder und Jugendliche nicht unter 11 Jahren, da die szenische Umsetzung der Geschichte viele Mitspieler braucht. Wer also Lust hat, noch einzusteigen, der meldet sich für das **Workshopwochenende am 8. und 9. Juni** an. Bei Interesse wählen Sie einfach die Nummer 8805029.

Maria Gerloff

zieht, bleiben die Kinder aus. Hinzu kommt, dass die technischen Einrichtungen veraltet sind. In modernen Badeanstalten, von denen es einige gibt, sorgen heutzutage Wasseraufbereitungsanlagen für eine gleichbleibend gute Wasserqualität. Beim Bau einer Wasseraufbereitungsanlage aber müsste das Schwimmbecken erneuert werden, was praktisch dem Neubau der gesamten Anlage gleichkäme und mehrere Millionen Euro kosten dürfte.

Als das Klotzscher Waldbad vor genau 100 Jahren, am 7. Juni 1903 eröffnet wurde, galt die Anlage mit ihren vielen Umkleidekabinen, seinen Sportanlagen und großzügigen Ruheräumen als mustergültig. Für die Behandlung der Klotzscher Kurgäste gab es spezielle Duschen, Wannenbäder und Liegehallen. Sogar der damalige sächsische Kronprinz hielt das Bad für wert, seinen Namen zu tragen, und so hieß das Bad bis 1945 „Friedrich-August-Bad“. Eine Umkleidekabine, mit einer Krone gekennzeichnet, blieb dem fürstlichen Badefreund reserviert, auch wenn er sie vermutlich nie genutzt hat. Eine Vorwärmanlage brachte ab 1910 das immer etwas kühle Prießnitzwasser im Schwimmbecken auf Temperaturen. Ende der 20-iger Jahre wurde das jetzige Schwimmbecken gebaut, mit Fünf-Meter-Sprungturm und einer 50-Meter-Bahn, von denen es seinerzeit in Dresden nicht viele gab. Das alte, ursprüngliche Becken ist vor einigen Jahren zugeschüttet worden. Nun droht das totale Ende. Wenn die Klotzscher ihr Bad behalten wollen, dann sollten sie wieder mal öfter hingehen, und sie sollten vor allem die Politik in die Pflicht nehmen. Klotzsche, das mit seinen Industrieansiedlungen und dem Flughafen beträchtliche Lasten des Dresdner Aufbaus trägt, ist von der Stadt in Sachen Kultur- und Sporteinrichtungen bislang eher vernachlässigt worden. Der Stadtrat Andreas Grapatin, im Dresdner Norden Wahlkreisabgeordneter, hat sich vorsichtig gegen die Schließung des Waldbades ausgesprochen. Da sollten die Klotzscher noch etwas mehr Dampf machen. Sonst ist Schluss mit Baden in Klotzsche.

R. Hübner

Initiative Waldbad

Zum Erhalt des Waldbades hat sich eine Bürgerinitiative gegründet.

Kontaktadresse:

e-mail: waldbad-klotzsche@web.de

Eine beglückende Überraschung und Freude

erlebte am 27. März 2002 die Kirchgemeinde in großer Dankbarkeit und mit ihr der gesamte Ort Klotzsche durch die Übergabe eines Spendenschecks der Dussmannstiftung in Höhe von **125.266,50 Euro**

für die Innenrestauration der Christuskirche. Der Scheck wurde überreicht durch Herrn Peter Dussmann, seine Familie und Herrn Wolfgang Mischnick. Herr Mischnick als Kuratoriumsmitglied und ehemaliger Dresdner, und unser Ortsamtsleiter, Herr Werner Richter, hatten sich in besonderer und dankenswerter Weise um diese Spende bemüht.

Unsere Christuskirche, 1905–1907 nach Plänen des Architekten Woldemar Kandler erbaut, hat in ihrer fast 100jährigen Geschichte unter anderem 2 Weltkriege und 2 atheistische Diktaturen, aber auch ein reges Gemeindeleben, Tausende von Gottesdiensten, große Feste, Konzerte, Verkündigungsspiele, Gemeindeversammlungen, Friedensgebete und Bußgottesdienste erlebt. Diese Jahre haben ihre Spuren hinterlassen.

Nach dem 2. Weltkrieg waren die ersten dringenden Reparaturen am Dach und besonders am Turm notwendig. Die Innenerneuerung wurde mit der Neugestaltung des Altarraumes begonnen, konnte aber (heute sind die Denkmalschützer glücklich darüber) mangels Geld und Material nicht fortgesetzt werden. Eine Neueindeckung des Turmes mit Schiefer wurde durchgeführt. Leider wurden, statt der uns von der Partnergemeinde Soltau gestifteten Kupfernägel, Eisennägel verwendet. Schon nach ca. 15 Jahren waren diese Nägel durchgerostet und die Schiefer fielen flächenweise herunter. Nunmehr war der Turm akut gefährdet. Dank damals bestehender Möglichkeiten und nochmaliger Hilfe durch die Partnergemeinde entschloss sich der Kirchenvorstand unter Pfarrer Pahner für eine Neueindeckung mit Kupferplatten. Sicher werden sich noch viele Klotzscher an diese damals 1975–77 wagetütige Aktion erinnern: an das vom kirchlichen Bauhof eindrucksvoll errichtete Turmgerüst, an die vielen freiwilligen Einsätze von Männern und Frauen, von Älten und Jungen und an die schwierige Materialbeschaffung. Mit der zunehmenden schlechten Wirtschaftslage in der DDR waren weitere entscheidende Baumaßnahmen unmöglich geworden. Schon allein Reparaturen an der maroden Heizungsanlage machten Fahrten der Kirchenvorsteher bis nach Mecklenburg nötig, um nötige Ersatzteile zu bekommen. Auch mutwillige Zerstörungen machten der Gemeinde die Erhaltung ihrer Gebäude schwer.

Nach der Einheit Deutschlands änderte sich die Situation. Jetzt gab es die Möglichkeiten, von denen wir nie zu träumen gewagt haben. Aber wir hatten kein Geld und die Gemeindeglieder waren arm. 1994 beschlossen wir

trotzdem, in kleinen Schritten erste Erneuerungen zu wagen. So konnten nach und nach folgende Arbeiten durchgeführt werden: der Anschluss an die Kanalisation und Einbau von Toiletten, die Renovierung und Dämmung des Gemeinderaumes mit Einbau einer Fußbodenheizung, Doppelfenster und einer Miniküche. Instandsetzung der Sakristei, Erneuerung der gesamten Elektroanlagen einschließlich Blitzschutz, Einbau einer kombinierten Heizung im Kirchenschiff (elektrische Bank- und gasbefeuerte Umluftheizung), denkmalgerechte Erneuerung der Beleuchtung, gründliche Sanierung des Geläutes mit Instandsetzungsmaßnahmen am Geläut und Erneuerung der Läutetechnik, gründliche Reparatur an Turm und Dach sowie am Dachstuhl.

Für all diese Arbeiten wurden bisher ca. 440.000 DM investiert. Vom Denkmalschutz erhielten wir dafür 9.500 DM, an landeskirchlichen Zuweisungen 191.500 DM. Die Gemeinde selbst brachte seit 1994 Spenden in Höhe von 222.617,65 DM auf. Unterstützung erhielten wir durch die Firmen Schreibwaren Lange-Bürobedarf-Computerzubehör, CEWE Color AG und Co. OHG und Foto-Dähn. Eigenleistungen im Wert von ca. 17.000 DM wurden von den Gemeindegliedern erbracht. Durch Weihnachtsbasare, Gartenmärkte, Fotokartenverkauf, Handarbeiten und Benefizkonzerte wurde jede Mark mühsam zusammengetragen. Nach all diesen Maßnahmen befand sich der Innenzustand des Kirchenschiffes immer noch in einem sehr traurigen, vergrauten und durch massive Wasserflecken verdorbenem Zustand, der Würde und Aufgabe des Raumes völlig unangemessen.

Nach all der bisherigen Mühe wurde nun der Wunsch nach endgültiger Fertigstellung der Kirche immer lauter. Die Gemeindeglieder erklärten sich bereit, durch persönliche zinslose Kredite eine Finanzierung der Restauration zu ermöglichen. Dies hätte allerdings auf Jahre hinaus die Gemeinde deutlich belastet und andere notwendige Arbeiten blockiert.

Bei der ständigen Suche nach Sponsoren gab es auch Gespräche mit unserem Ortsamtsleiter, Herrn Richter. Er nahm sich dieses Problems mit großem Engagement an. Zweijährige Bemühungen und seine gute Bekanntschaft mit Herrn Mischnick führten nun zu diesem wunderbaren Ergebnis. Am 22. April haben die Handwerker und Restauratoren bereits begonnen. Die fachliche Leitung hat der Architekt Herr Dr. Schöler übernommen. Auch die Orgel, die vom Holzwurm befallen ist, und die ebenfalls dringend einer Reparatur bedarf, soll wieder hergestellt werden.

Wir hoffen, dass wir am 22. September unsere Christuskirche wieder feierlich einweihen können. Die Gottesdienste finden während der Bauzeit in der Alten Kirche statt. Dr. Gisela Kandler

DER ORT KLOTZSCHE

Die Schulanlage auf dem Tümmelsberg in Klotzsche

Den Tümmelsberg gibt es schon lange nicht mehr, er wurde im Verlauf der Jahrzehnte abgetragen, weil er wertvollen Sand für die verschiedensten Bauvorhaben in der Umgebung lieferte. Die heute dort wieder errichtete Schulanlage, das „Berufsgenossenschaftliche Institut Arbeit und Gesundheit“ (BGAG) mit seiner Akademie, unter der Anschrift Königsbrücker Landstraße 2, 01109 Dresden-Klotzsche ist auch nicht die erste Schule auf diesem Areal.

Zuvor hatten hier die Sowjets seit der Besetzung der Stadt Klotzsche im Mai 1945 allerlei uns Deutschen unbekannte Einrichtungen in den Gebäuden der ehemaligen Landesschule (LS) untergebracht, die sie bis zu ihrem Abzug im Jahre 1992 mehr oder weniger „benutzten“.

Vor den Sowjets waren die Nationalsozialisten diejenigen, welche die ehemalige LS ab 1934 als „Nationalpolitische Erziehungsanstalt“ (Napola) für die Ausbildung von Offizierschülern der deutschen Wehrmacht in Anspruch nahmen.

Die LS war eine von Prof. Heinrich Tessenow und Dr. Oswald Kramer im sogenannten „Bauhausestil“ errichtete und am 15. Oktober 1927 eröffnete vorbildliche Schulanlage. Sie war in Klotzsche erbaut worden, weil die aus den sächsischen Fürstenschulen hervorgegangene Schule gleicher Bezeichnung in Dresden zu eng und zu alt geworden war und es deshalb zur damaligen Zeit eines Neubaus an einer geeigneten Stelle bedurfte. Die Landesschulen waren staatliche höhere Schulen mit Schülerheimen. So war die LS in Klotzsche außer mit dem Lehrgebäude, den Gemeinschaftsgebäuden mit dem großen Festsaal und den Wirtschaftsgebäuden auch mit sechs großen Wohnhäusern ausgestattet, in denen je zwei Klassen mit ihren Lehrern und deren Familien wohnten. Die Landesschulen hießen früher amtlich auch Fürstenschulen. Die Fürstenschulen wurden von Kurfürst Moritz von Sachsen aus Gütern eingezogener Klöster gestiftet. So in Schulpforta 1543 St. Marien, in Meißen 1543 St. Afra und in Grimma 1550 St. Augustin. Die Landesschulen nannte man auch Kadettenschulen, was die Nazis wahrscheinlich dazu veranlasste, die LS in Klotzsche militärisch zu nutzen.

Bei der Einweihung der Schule am 15.10.1927, traten auch der stellvertretende

Bürgermeister von Klotzsche, Herr Baumeister Wagenbreth und Schulleiter Grünewald aus Klotzsche als Festredner auf. Erster Rektor der LS war Prof. Dr. Fischer.

Die vielseitigen positiven Eigenschaften der Landesschule resultierten aus Erfahrungen anderer staatlicher und privater Heimschulen, obwohl die Klotzschers Schule gänzlich andere Zielsetzungen hatte und 2 bis 4 mal so groß war wie andere. Die Schüler waren ausschließlich männlich und in zwei Altersgruppen eingeteilt. Mit ihnen, dem Lehrkörper und den Angehörigen und Freunden der LS war eine schaffende Lebensgemeinschaft entstanden. Besonders hervorzuheben war das Bestreben einer sportlichen und geistigen Kultur an dieser Schule. Es gab ein Schulorchester, einen Schulchor, eine Schauspielergruppe, einen Schulgarten und einen großen Sportplatz mit Sporthalle. Eine vorbildliche Schule im Range eines Ober-Realgymnasiums, die leider nur etwa sechs Jahre bestand.

Die Landesschule hatte neben diesen zahlreichen Besonderheiten auch ein Wahrzeichen, über das in den „Mitteilungen der Landesschule“ im Juniheft 1929 berichtet wird. Es heißt dort:

„Ende Mai wurde vor dem Haupteingang der Schule eine schöne Bronzestatue aufgestellt: „Liegender Fechter, der seine Waffe prüft“ von Professor A. Schreitmüller, Dresden. Die Statue ist eine dankenswerte Stiftung des akademischen Rates.“

S. Bannack

Wir danken Frau Maria Großmann für die Überlassung von Heften der „Mitteilungen der Landesschule“ und Herrn Erhard Warmuth aus Klotzsche, der uns die hier wiedergegebene Abbildung des nackten Jünglings mit dem Fechtdegen zur Verfügung stellte. Herr Warmuth war selbst einst Schüler an der Landesschule.

(Die Redaktion)



Repro: „Junger Fechter, seine Waffe prüfend“
Figur neben dem Eingang zur Landesschule in Klotzsche,
1927 – 1933



**Dachdeckermeister
Thomas Beck**

**Heinrich-Tessenow-Weg 43
01109 Dresden**

**Telefon: 0351 / 889 20 665
Telefax: 0351 / 889 20 666**

**E-Mail: BeckDach@aol.com
http: www.BeckDach.de**

**Wenn wir alles
an uns so lassen,
wie es ist,
altern wir am schönsten.**

*Erika Pluhar,
Schauspielerin und Sängerin*

Wer unser Heideblatt finanziell unterstützen möchte,
unser Konto bei der Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e.G.
BLZ 850 900 00 - Konto-Nr. 2762 151 009

fantastisch in Dresden

**die
brille
&
contactlinse**

**Clarlet® Transitions®:
schneller hell, schneller
dunkel. Höchster
Sehkomfort.**



Mit Clarlet® Transitions® von Carl Zeiss ist jetzt ein selbsttönendes Kunststoff-Brillenglas mit besonderen Leistungsmerkmalen entstanden. In der Sonne dunkler, in geschlossenen Räumen heller und mit schnelleren Übergangsphasen bietet es höchsten Sehkomfort. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.



einfach ein bißchen mehr

HAHMANN  GmbH

Langebrück, Dresdner Str. 7, 035201/7 03 50
DD-Klotzsche, Königsbrücker Landstr. 66, 8900912

IMPRESSUM

Herausgeber:

Dr. Baetke u. M. Leuz
Mitglied im »Klotzscher Verein e.V.«
Dr. Brigitte Baetke, Marita Leuz,
Ralf Hübner, Bernd Henke,
Franz-Josef Fischer,

Redaktion:

Siegfried Bannack
Beate Eilers, Ortsamt
Anke Wober, Gymnasium Klotzsche
Helga Wünsche, 86. Mittelschule
Ines Herrmann, 86. Mittelschule
Manuela Rößler, Familienzentrum
Henry Lehmann, Ortswegewart
Dietmar Otto, Journalist

Redaktionsbeirat:

Henke Druckerei GmbH, 01109 Dresden,
Flurstr. 2, Telefon 8 84 66-0

Satz und Druck:

M. Leuz, 01109 Dresden, Altklotzsche 89,
Telefon 880 56 45 / Fax 880 74 22

Anzeigen/Vertrieb:

Redaktionsschluss: Ausgabe 19/2002 18.07.2002

Kennen Sie den...?

Beim Einbiegen vom Dörnichtweg ins Fontane-Einkaufs-Center fällt Ihnen ein ungewöhnliches Grundstück auf: Trödel aller Art schmückt jeden Quadratmeter der kleinen Häuschen und des Gartens. Die selten zu sehenden Besitzer sind ein außergewöhnliches Paar: der Größenunterschied lässt sich auch durch ständiges Tragen einer Seemannsmütze nicht verheimlichen.

Gemeint ist Fritz Seidel, der nur unter dem Namen „Fritz“ bekannt ist. Was wissen wir von ihm? Geboren 1945 in Hainichen bei Chemnitz wuchs er auf einem Hof auf, der nach dem Krieg mit etwas Landwirtschaft die Ernährung sicherte. Aber schon der Vater war im Bauberuf tätig und schürte das Interesse der beiden Söhne für technische Dinge. 1959 erlernte Fritz den Beruf des Baumaschinisten, dem er bis heute treu geblieben ist. Als junger und lediger Mann lockte ihn jede neue Baustelle, immer größer wurden die Baufahrzeuge und der ständige Durst. Weshalb blieb er in Dresden hängen? Seine Antwort: „Ständig musste ich mich an neue Biersorten gewöhnen, das Dresdner Bier schmeckte vom ersten Tag an und so blieb ich!“ Das war 1965. Zehn Jahre später fand er die Frau des Lebens, natürlich ganz zufällig „auf Arbeit“. Tochter Sandra wurde 1978 geboren, da wohnte man schon im heutigen Grundstück. Aber es gab keinen Putzuser Weg, keine Straße. Das Häuschen träumte im Klotzscher Wäldchen vor sich hin.

Und seine Sammelleidenschaft begann. Fritz sagt es anders: „Mir tun die vielen Sachen leid, die von den Leuten achtlos weggeworfen werden. Sie sollen noch einen Sinn bekommen! Zum Beispiel dieses Kummert eines Pferdes hier, es gehört eigentlich nicht ins Haus, aber ich habe einen Spiegel dazwischen geklemmt, nun ärgere ich mich nicht mehr, wenn ich in den Spiegel schauen muss.“ Lebensphilosophie.

Noch immer arbeitet er von früh bis spät auf Baustellen und Halden, sammelt das angeblich Nutzlose und ärgert sich nicht darüber, dass er mit dem Bau des Fontane-Centers sein Grundstück verkleinern musste. Klotzsche gefällt ihm so sehr, dass er unbedingt weiter so wohnen möchte. Längst schon ganz ohne Bier, aber bald wieder mit einem treuen Hund auf dem exotischen Grundstück.

F.-J. Fischer



Rettet die Feuerwehr!

Einen solchen Ruf hörten wir in Klotzsche noch nie. Nun haben aber findige Köpfe herausgefunden, dass die freiwillige Feuerwehr Klotzsche überflüssig ist. Ja, sie ahnen schon, da will jemand sparen. Andererseits soll eine Berufsfeuerwehr bei uns im Norden der Landeshauptstadt eingerichtet werden, diese Millionen Euro sind irgendwie vorhanden. Ein Widerspruch, den die Verantwortlichen unbedingt klären müssen! Für unseren Ort wäre das Fehlen der FFW eine Katastrophe. Jugendliche fänden keinen Halt in der Jugendfeuerwehr, der Förderverein könnte sich auflösen und Sie, liebe Leser, würden im ohnehin nicht umfangreichen Kulturangebot auf viele Veranstaltungen verzichten müssen. Denken Sie an das schöne Winterausträumen am 09. März dieses Jahres, als mehrere hundert Familien den Gauklern zur Todbrücke folgten, um wunderschön gestaltete Strohputzen zu verbrennen. Oder das bevorstehende **Kinder- und Familienfest vom 07. bis 09. Juni**. Zu diesem Fest rings um das Klotzscher Rathaus sind Sie ganz herzlich eingeladen, für Alt und Jung gibt es vielfältige Angebote.

Die Aufzählung könnte fortgesetzt werden, doch überschattet werden alle Aktivitäten von einem Bedarfsplan der Dresdner Feuerwehr. Dort soll die Freiwillige Feuerwehr Klotzsche eingespart werden. Das möchten wir gern verhindern und rufen deshalb auf: **Rettet die Feuerwehr!** Wer mehr wissen möchte, fragt einfach im Internet nach unter

www.ff-verein-klotzsche.de

Für den Förderverein: Stadtrat F.-J. Fischer

B I L D E R R Ä T S E L



DANKESCHÖNGUTSCHEIN

über **15.- EURO**

für 15 Jahre Treue 1987 – 2002

Geld kann nicht bar ausgezahlt werden! Pro Person darf nur ein Gutschein eingelöst werden



Provinanthofstraße 1
01099 Dresden
Tel. / Fax 0351 / 880 64 69

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
10 – 19 Uhr

Schulen in Klotzsche

Die grausige Tat eines Schülers in Erfurt hat uns sehr betroffen gemacht. Schulen sind in letzter Zeit sehr oft Mittelpunkt der Betrachtung. Da gibt es eine Pisa-Studie, die den deutschen Schülern keine guten Noten ausstellt. Der Rückgang der Geburtenzahlen als ein weiteres Problem lässt auch die Klotzscher grübeln. Welche Schule wird erhalten bleiben? Für die 86. Mittelschule wurde die Standortaufhebung schon beschlossen. Ein harter Schlag für alle Betroffenen! Hatte sich doch gerade diese Schule als fast jüngste auf unserem Gebiet einen guten Ruf regelrecht erkämpfen müssen! Das Engagement der Lehrer, Eltern und umliegender Firmen begann Früchte zu tragen, nun ist es vorbei. Schade. Nicht zum ersten Mal erlebt Klotzsche den Aufbau und das Ende einer Schule. Eine interessante Schule existierte im ersten Weltkrieg (und danach) auf der Königsbrücker Straße. Herr Studienrat Manfred Pollatz gründete in seiner Villa „Silvana“ (Königsbrücker Landstraße 82) und einem angrenzenden Grundstück eine Privatschule, die „Pollatz-Schule“. Er selbst war Quäker, führte seine Schule aber weltanschaulich neutral und mit großem sozialen Engagement. Auch weniger Bemittelte konnten seine Schule besuchen, sie war offen für ausländische Kinder und auch für Juden. Während des ersten Weltkrieges organisierte er sogar billige Mittagsmahlzeiten für alle Kinder, die erste Schulspeisung gewissermaßen.

Im Sommer wurde im Freien unterrichtet, die größeren Schüler trugen Bänke und Stühle täglich hinaus. Die Lehrer waren alle jung und sehr motiviert, Sport, Naturkunde, Englisch und Französisch, aber auch Handarbeit standen auf dem Stundenplan; vor- und nachmittag fand der Unterricht statt. Ähnlich wie heute die Waldorf-Schulen vergab Pollatz keine Zensuren, sondern nur Beurteilungen mit Ermutigung oder auch Ermahnung.

Die beliebteste und vielleicht auch älteren Klotzschern noch bekannte Lehrerin war Frau Ilse Fischer, bis zum zweiten Weltkrieg organisierte sie viele Klotzscher Feste und Umzüge. Herr Pollatz aber kapitulierte vor dem braunen Wind in Deutschland und emigrierte Ende der zwanziger Jahre in die USA. Seine Schule geriet in Vergessenheit. Eine neue machte von sich reden.

F.-J. Fischer (Mit freundlicher Genehmigung aus den Tagebüchern der Familie Harzer)



Wanderfreunde Dresden-Klotzsche

Absturzgefahr am Aussichtspunkt

Nicht nur die Markierung des Klotzscher Naturlehrpfades, auch seine Sicherheit lässt zu wünschen übrig. Der absolute Höhepunkt entlang dieser markierten Route ist der Blick vom Vogelsteig auf Dresden. Der Aussichtspunkt oberhalb der Steinbruchkante wurde 1994 von ABM-Kräften der Flugzeugwerft eingerichtet. Zuvor war jenes Heidegebiet militärische Sperrzone.

Um die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten, musste ein Geländer angebracht werden. Seit einigen Monaten nun schon fehlt diese Sicherungseinrichtung völlig. Zertrümmert in tausend Stücken liegt die Absperrung aus Holz am Fuße der Felswand. Da es aber an dieser Stelle etwa sechs Meter in die Tiefe geht, dürfte ein Sturz fatale Folgen haben. Die Gefährlichkeit besteht vor allem darin, dass die Felskante äußerst loses Gestein ist. Ein plötzliches Abrutschen hat unweigerlich den „freien Fall“ zur Folge.

Diese Schilderung der Tatsachen macht klar, hier muss etwas passieren. Eine Sperrung des Aussichtspunktes am Vogelsteig würde dem Klotzscher Naturlehrpfad mächtig Abbruch tun. Gerade jener Standort zieht besonders an Wochenenden viele Heidebesucher an. Darum besteht die dringende Notwendigkeit, schnellstens die Sicherheit wieder herzustellen.

Leider nimmt die Müllmenge unterhalb der Felswand auch ständig zu. Dazu gesellt sich der Vandalismus. Die Sitzgelegenheiten und der Tisch am Aussichtspunkt fehlen, das gesamte Inventar des Rastplatzes wurde einfach in die Tiefe geschmissen. Solche Geschehnisse sind in der Dresdner Heide kein Einzelfall.

Nun ist wieder der Einsatz der Landschaftspflegebrigade des Sächsischen Forstamtes Dresden gefragt. Ebenso könnte aber die Sicherheit am Vogelsteig mittels eines Projektes unter Einbeziehung von ABM-Kräften hergestellt werden. Schließlich soll allen Heidebesuchern der Klotzscher Naturlehrpfad in guter Erinnerung bleiben.

Henry Lehmann

Dresdner Wanderabteilung jetzt auch im Internet

Seit April 1987 gibt es die Wanderfreunde Klotzsche, also wird demnächst das 15-jährige Jubiläum dieser Wanderabteilung des SV TuR Dresden e.V. gefeiert. Sie sind auch die Einzigen in Sachsen, welche in der Wanderbewegung Mitglied der Europäischen Volkssport-Gemeinschaft (EVG) wurden. Schon diese Tatsache verlangt eigentlich, sich weit über die Landesgrenzen zu präsentieren.

Wanderfreund Ron Hoffmann (Dresden-Kaditz) hat die Initiative ergriffen und die Wanderfreunde Klotzsche ins Internet gebracht. Wer also alles über diese Abteilung „Wandern“ wissen will, findet die Information unter: www.wanderfreundeklotzsche.de

In erster Linie sind dort die Aktivitäten der 28 Mitglieder abrufbar. Vorbereitet wird eine Abhandlung zur Entstehungsgeschichte des Vereins. Immer wieder beeindruckt das umfangreiche Jahresprogramm der „Wandervögel“. Konsequenterweise werden aber auch die Dinge realisiert, welche das Wandern zu einer der erlebnisreichsten Sportarten macht. Dazu gehören die Umweltschutzarbeit sowie die Instandhaltung der Wanderwege.

Mit der Vorstellung im Internet soll natürlich der Bekanntheitsgrad der regionalen Wanderbewegung von Dresden aus noch weiter steigen. Computerbesitzer können jetzt Wanderinfos sofort bekommen. Die Wanderfreunde Klotzsche konnten seit ihrer Gründung mehr als 20000 Teilnehmer bei ihren Touren begrüßen. Diese Zahl ist sicherlich noch ausbaufähig und vielleicht hilft das Internet dabei. Und wer darüber hinaus auch noch Wandertipps oder Anfragen hat, meldet sich bei Ron Hoffmann.

Am Vorwerksfeld 12 in 01139 Dresden, Telefon (0351) 838 59 11.

Henry Lehmann

Nachbarschaftstag Flughafen Dresden

Der Flughafen Dresden veranstaltet am Sonntag, den 9. Juni, von 10.00 bis 18.00 Uhr, im neuen Terminal einen Nachbarschaftstag. Damit erhalten die Anwohner des Flughafens die Gelegenheit, sich in unterhaltsamer Atmosphäre über Neuigkeiten und Wissenswerte rund um den Airport zu informieren.

So stellt der Flughafen zum Beispiel seine Anstrengungen im Bereich von Lärm- und Umweltschutz vor und informiert über geplante Ausbaumaßnahmen. Ein anderer wichtiger Punkt ist die Vorstellung der am Flughafen tätigen Behörden und Firmen sowie von Vereinen und Clubs aus den benachbarten Ortsteilen.

Kern der Info-Veranstaltung am Nachbarschaftstag sind moderierte, öffentliche Gesprächsrunden mit kompetenten Gesprächspartnern. Die Themenpalette reicht von den aktuellen Sicherheitsbestimmungen, über Flugsicherung und Wetterdienst am Flughafen bis hin zu Airbus-Tests.

Daneben befinden sich auf der Galerieebene Infostände und Ausstellungen zum Großen Komplex – „Flughafen und Nachbarschaft“. Dazu zählen beispielsweise Expositionen über die Elbe Flugzeugwerke oder zur Geschichte des Flughafens oder die Stände der Vereine, Unternehmen und Behörden die mit dem Flughafen in vielfältiger Weise kooperieren – Sei es die Deutsche Bahn, der Weixdorfer Heimat- und Schützenverein oder das Zollamt. Die Liste ließe sich fortsetzen.

Für Kinder gibt es zum Nachbarschaftstag ein unterhaltsames Begleitprogramm. Dazu gehören Flugzeugmodellbau, Geschicklichkeitsspiele, die Fahrt mit einer Mini-Eisenbahn, die Besichtigung eines Polizeihubschraubers oder von Geräten der Flughafenfeuerwehr. Daneben ist auch für eine umfassende gastronomische Betreuung – natürlich für alle Altersklassen – gesorgt. Gleichfalls offen stehen die speziell angebotenen Flughafenführungen.

N. Ohi



Wer kennt diesen Motorradfahrer?
Hinweise an die Redaktion.

Tag der offenen Tür im St.-Marien-Krankenhaus

„Mittendrinn draußen: psychisch krank“ – so lautet das diesjährige Jahresthema des Caritasverbandes in dessen Trägerschaft sich das St.-Marien-Krankenhaus befindet. Psychisch kranke Menschen geraten oftmals ins Abseits, werden vergessen, obwohl sie doch mitten unter uns leben: als Angehörige, Nachbarn, Kollegen oder Freunde. Mit einem am 29. Mai stattfindenden Tag der Offenen Tür im St.-Marien-Krankenhaus auf der Selliner Straße 29 möchten wir diese Menschen stärker ins öffentliche Bewußtsein rücken und interessierte Bürger/innen dazu herzlich einladen. Um 10.00 Uhr wird Herr Chefarzt Dr. Ficker einen Vortrag zum Thema „Treffpunkt Psychiatrie – was ist moderne Behandlung in der Psychiatrie“ halten. Anschließend besteht die Möglichkeit bei einem Rundgang die Klinik und verschiedene Therapieräume näher kennenzulernen oder mit Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen. 14.00 Uhr wird ein Film zur Alzheimer-Krankheit gezeigt. Ihre Fragen zum Umgang mit den Betroffenen oder wie man diese Krankheiten erkennt, können dabei beantwortet werden. Ab 16.00 Uhr wiederholt sich das Programm wie bereits oben beschrieben.

Wir würden uns über Ihr Interesse und Kommen freuen!

Uta Schubert

„Über den Gartenzaun“ in's Glashaus nach Medingen geschaut . . .

Das Glashaus-Team hält für Sie eine Fülle von neuen Pflanzen bereit!

ROSEN - nostalgisch und klassisch,
klettern, rankend, buschig
und kerngesund.

Ihr Garten wartet
auf neues Leben und Farbe.

Till Garten GmbH, Weixdorfer Str. 23 b,
01458 Ottendorf-Okrilla OT Medingen
Telefon 03 52 05 - 73 00 2

Öffnungszeiten:

wochentags 10.00 – 20.00 Uhr
sonnabends 9.00 – 16.00 Uhr

DAS ORTSAMT INFORMIERT

1. Projekt Zukunftswerkstatt Fontane-Wohnpark

Neue Wohngebiete werden immer diskutiert, die Diskussionsgrundlage sind jedoch verschieden. So gab es schon im ehemaligen DDR-Plattenbau-Wohngebiet Alexander-Herzen-Straße / Selliner Straße und später dann, nach der „Wende“, auch im neu erbauten Fontane-Wohnpark Probleme mit Jugendlichen, da keine Jugendtreffs vorhanden waren und sind.

Seit 5 Jahren versucht das Jugendamt gemeinsam mit der Stadteilrunde Jugendarbeit und dem Förderverein Jugendbegegnungsstätte Klotzsche in diesem Gebiet Jugendeinrichtungen für die ca. 1000 im Wohngebiet lebenden Jugendlichen im Alter von 15 bis 24 Jahre zu schaffen. Die größte Schwierigkeit ist dabei die Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten. Im Fachplan offene und mobile Jugendarbeit und ebenso im Ortsteilentwicklungskonzept von Klotzsche wird mit höchster Priorität auf die Schaffung mindestens einer Jugendeinrichtung im Gebiet des Fontane-Wohnparks hingewiesen. In letzter Zeit gingen wieder verstärkt Bürgerbeschwerden von den Bewohnern des Wohnparks hinsichtlich Lärmbelästigung durch Jugendliche ein. Leider gibt es aber immer noch keine Alternative für diese Jugendlichen, sich im Wohngebiet zu treffen, weil ein Jugendclub bei der Projektierung des Wohnparks einfach „vergessen“ wurde.

Dieses Problem könnte nun mit Hilfe einer Zukunftswerkstatt, die auch finanziell unterstützt wird, gelöst werden: Es werden Anwohner – Senioren, Eltern, Jugendliche und Kinder – zu einer eintägigen Veranstaltung eingeladen. In dieser sollten sie sich in der Kritikphase ungeschminkt äußern können, was ihnen an der Situation im Fontane-Center nicht gefällt. Die anschließende Utopiephase dient dazu, sich aus eingefahrenen Denkroutinen zu befreien. Die Teilnehmer sollen unter professioneller Leitung eine ideale Utopie entwickeln, ohne Rücksicht darauf, ob sie auch realisierbar ist. Hierbei wird ein enormes kreatives Potential frei gesetzt, das in der Umsetzungsphase dabei helfen kann, die vorher entwickelte Utopie auf den Boden der Wirklichkeit zu holen und einen realistischen Projektentwurf für Klotzsche zu erarbeiten.

Der Workshop „Zukunftswerkstatt Fontane-Wohnpark“ ist für den 24.08.2002 im Fontane-Center geplant. Für gastronomische Betreuung wird gesorgt. Alle Interessenten, möglichst aus dem Fontane-Wohnpark oder der näheren Umgebung, können sich jetzt schon unter 0351/4886513 im Ortsamt Klotzsche melden.

2. Äußere Erschließung Industriepark Klotzsche, 1. Bauabschnitt

Die Firma Nitsche Hoch- und Tiefbau GmbH realisiert vom 08.04.2002 bis 16.08.2002 im Auftrag des Straßen- und Tiefbauamtes den Bau der Straße „Zur Wetterwarte“ im Bereich der Straße „Zum Kraftwerk“ zwischen „Zur Wetterwarte“ und Kraftwerk.

Die Baumaßnahmen beinhalten den grundhaften Ausbau der zuvor genannten Straße, die dabei eine Asphaltbefestigung erhält. Im Zuge der Baumaßnahmen werden Regenwasserleitungen neu verlegt (Straßenentwässerung). Vorgesehen sind außerdem noch Erneuerungen bzw. der Ausbau von Versorgungsleitungen der Telekom, der DREWAG sowie der Stadtentwässerung. Die Straße erhält im o. g. Bereich eine neue Beleuchtungsanlage sowie Rad- und Gehwege. Die Baulänge beträgt ca. 450,00 m. Im Zuge der Baumaßnahmen kommt es zur Fällung sowie Neupflanzung von Bäumen. In der Realisierungsphase erfolgt eine Beeinträchtigung des Verkehrs auf der Straße „Zur Wetterwarte“ auf Grund halbseitiger Sperrung. Die Straße „Zum Kraftwerk“ wird während der Bauzeit voll gesperrt.

3. Informationen zur Ortsbeiratssitzung am 04.03.2002 und 08.04.2002

3.1. Ortsberatungssitzung März und April 2002

In der Ortsbeiratssitzung im März stellte sich der neue Pate, Herr Bürgermeister Hilbert, (Geschäftsbereich Wirtschaft in der Stadtverwaltung) für den Ortsbeirat Klotzsche vor. Er informiert anschließend über die Ziele der Wirtschaftspolitik im Ortsamtsbereich Klotzsche.

Weiterhin erfolgten von kompetenten Vertretern Informationen zur Führung der Buslinie 97 ab Fahrplanwechsel Mai 2002 sowie Informationen zur geplanten Verlegung der Bushaltestelle an der Boltenhager Straße im Rahmen der Lärmsanierung dieser Straße. Es gab Informationen zum Stand der Realisierung der Bauvorhaben Alten- und Pflegeheim Klotzsche, Erweiterung des St. Marienkrankenhauses und der IMA Materialforschung und Anwendungstechnik GmbH.

Im April wurden die Perspektiven für die Entwicklung des Festspielhauses Hellerau und die Schulnetzplanung der Landeshauptstadt Dresden vorgestellt.
Für ausführliche Informationen zu den Ortsamtssitzungen stehen Ihnen die Mitarbeiter des Ortsamtes (Telefon: 0351/48865 12) zur Verfügung.

3.2. Sonstige Informationen des Ortsbeirates

Die nächste Ortsbeiratssitzung wird voraussichtlich am 10.06.2002, 19.00 Uhr im Rathaus Klotzsche, Bürgersaal, stattfinden. Termine, Tagesordnungspunkte und eventuell andere Tagungsorte sind als Aushang in den Schaukästen des Ortsamtes einzusehen.

4. An 6 Abenden findet eine Schulung für Anfänger und Interessierte zum Thema:

„Internet für Blinde und hochgradig Sehbehinderte“

in der Firma flusoft Spezial Computer Technik statt.

Dieses Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Förderverein JBS Klotzsche e.V., dem Ortsamt Klotzsche und dem Klotzscher Verein e.V.

Dieses erste Seminar richtet sich an den sehbehinderten bzw. blinden Internet-Anfänger. Es soll diesem Personenkreis zeigen, dass das Internet auch vom Laien genutzt werden kann und Personen mit besonderen Bedürfnissen nicht nur Hobby, sondern auch Hilfe in vielen Dingen sein kann. Der Kurs soll vor allem die Hemmschwelle zum Einstieg nehmen und einige Anwendungen zeigen. Es sollen keineswegs PC- oder Internetprofis herangebildet werden, trotzdem wird auch Wert auf Hintergrundinformationen gelegt. Viel Zeit, auch wenn dies aus der folgenden Aufstellung nicht hervorgeht wird der praktischen Arbeit gewidmet.

Die Lehrgangsräume befinden sich in der Fa. flusoft Spezial Computer Technik, Tannenstraße 2a, 01099 Dresden. Zu erreichen sind diese mit der Straßenbahn Linie 7 und 8 bis zur Haltestelle Tannenstraße, von da aus weiter zu Fuß in Richtung Alaunpark einschließlich der scharfen Rechtskurve und kurz vor der Linkskurve den Fußweg nach links am Parkplatz vorbei in den Eckeingang der Tannenstraße 2 eintreten. Über dem Eingang ist mit großen Leuchtbuchstaben der Hinweis auf CMAX zu lesen. Wer mit der Straßenbahnlinie 13 bis zur Haltestelle Alaunpark fährt, braucht nur quer durch den Alaunpark zu laufen, die Tannenstraße zu queren und steht dann genau vor dem Fußweg zum Eingang.

Es wird eine Kursgebühr von 20 Euro pro Teilnehmer erhoben.

Der Kurs läuft ab April 2002 dienstags und donnerstags pro Woche von 17.00 bis 19.00 Uhr und dauert insgesamt 3 Wochen.

Interessenten für weitere Kurse melden sich bitte unter 0351/48865 13.

Aufruf ! Aufruf ! Aufruf ! Aufruf !

Liebe Klotzscher!

Im Rahmen der Klotzscher Kulturherbstwoche im November 2002 möchte der Klotzscher Verein e.V. zu einem Fotowettbewerb aufrufen.

„Klotzscher Impressionen – mit der Kamera eingefangen“

Die eingereichten Arbeiten werden im St. Marienkrankenhaus ausgestellt und der 1. Preisträger wird mit 2 Karten für die Semperoper belohnt.

Das Format sollte Din A 4 nicht unterschreiten und Din A 3 nicht überschreiten.

Einsendeschluss ist der 20.09.2002.

Einzusenden oder abzugeben sind die Fotos an / bei:

Marita Leuz, Altklotzsche 89, 01109 Dresden-Klotzsche.

p.s. Natürlich freuen wir uns auch über Fotografien von „Nicht-Klotzschern“

Im Blickpunkt



seit 40 Jahren Kosmetikerin

seit 38 Jahren im Dienste meiner Kunden in Klotzsche tätig

seit 20 Jahren Meister des Kosmetikhandwerks

Im Jahre 1964 eröffnete ich meinen Kosmetiksalon im VEB Elektromat am Klotzscher Flughafen zur großen Freude aller Betriebsangehörigen. Hier arbeitete ich 23 Jahre mit mehreren Mitarbeiterinnen. Während dieser Zeit bildete ich auch Kosmetikerinnen aus, die stets als Bestlehrlinge ausgezeichnet wurden. Darauf war und bin ich sehr stolz.

1987 wollte ich nicht nur in einem Betrieb tätig sein und suchte neue Gewerberäume. Ich fand sie auf der Prof.-v.-Finck-Str. 5. Der Weg war äußerst holprig und schwierig. Dank der Hilfe meines Mannes und beider Töchter wurde aus Lagerräumen, die dem Zerfall sehr nahe waren, ein schöner und gemütlicher Kosmetiksalon. Mit der Rekonstruktion des Hauses machte sich 1997 ein Umzug in mein jetziges Domizil auf der Karl-Marx-Str. 6 erforderlich.

Großen Dank an alle meine Kundinnen und Kunden, die mich z.T. seit 38 Jahren begleiten! Heute bietet mein Team, zu dem auch meine Tochter, Frau Berit Grünberg, gehört, unter dem Motto „Kosmetik von Kopf bis Fuß“, ein umfangreiches Verwöhnprogramm an. Dabei gehen wir gern auf Ihre individuellen Wünsche ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre *Bärbel Berger* mit Team

*Seit 1964 im Dienste
meiner Kunden
in Klotzsche tätig*



**kosmetiksalon
bärbel berger**

Meisterbetrieb

Karl-Marx-Straße 6 · 01109 Dresden-Klotzsche
☎ (0351) 8805169

Kosmetik von Kopf bis Fuß

Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag von 10 – 19 Uhr

Auch außerhalb dieser Zeiten
– zum Beispiel sonnabends –
vereinbaren wir gern einen Termin
mit Ihnen.

GEMÄLDE · AQUARELLE · HANDZEICHNUNGEN · GRAPHIK

Denken Sie daran, sich von einem Kunstwerk zu trennen?
Wir zahlen Auktionspreise für Arbeiten der Dresdner Maler
Otto Dix, Conrad Felixmüller, Josef Hegenbarth, Carl Lohse
u. a.

Auch ungerahmte und restaurierungsbedürftige Werke
Diskrete und seriöse Abwicklung, Wertermittlung kostenlos

GALERIE FINCKENSTEIN DRESDEN

– Kompetenz seit 10 Jahren –

Obergraben 19, Telefon 0351-2683835, Fax 0351-6567667
Geöffnet: Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr, Samstag 11-15 Uhr

Diplom-Kaufmann Dr. Thomas Atkins Steuerberater

Königsbrücker Landstr. 288 · 01108 Dresden-Weixdorf
Telefon: 0351/88517-0

Bürozeiten:

Montag – Donnerstag 8.00 – 17.00 Uhr · Freitag 8.00 – 16.00 Uhr
Für Arbeitnehmer sind Terminvereinbarungen bis 19.00 Uhr möglich.

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Einkommen-, Lohn- und Erbschaftssteuer
- Existenzgründungsberatung
- umfassende betriebswirtschaftliche und steuerliche Beratung
von Freiberuflern und gewerblichen Unternehmen
- steuerliche Umwandlung
(z.B. Einzelunternehmen in GmbH)

Klotzscher Kurzinfos

- Das nunmehr **10. Vereins-, Sport- und Kinderfest des VfB Hellerau-Klotzsche e.V.** findet in diesem Jahr vom 14.06. bis 16.06.02 statt. Zu diesem Jubiläumsfest möchten wir auch wieder unser Straßenfußballturnier von Hellerauer und Klotzscher Einwohnern durchführen. Das Turnier findet am Sonntag, den 16.06.02 von 10.00 bis 16.00 Uhr auf dem Sportplatz des VfB Hellerau-Klotzsche e.V., Karl-Liebknecht-Str. 49 statt. Interessenten im Alter ab 14 Jahren bis nach oben offen können sich im Sportcasino einschreiben lassen.
- Im **BGAG**, Königsbrücker Landstr. 2, werden Holzbearbeitungskurse für Heimwerker/innen entsprechend ihrem Kursprogramm angeboten. Z.B.: Möbelbau mit Handmaschinen, Holzverbindungen mit der Oberfräse, Klassische Holzbearbeitung mit Handwerkzeugen u.a. Die Kursgebühr pro Kurs beträgt 52,00 Euro zuzüglich Material nach Verbrauch. Anmeldung und Informationen unter **0351-457 1626**.
- Das **Küchenstudio Hillig** setzt seine Veranstaltungsreihe Küche-Kochen-Kultur am 29.05.02, 19.30 Uhr unter dem Motto, Käse und Wein – Aber bitte im Uhrzeigersinn – fort. Im Glas eine Weinreise um die Welt, auf dem Teller Saltimbocca von der französischen Putenbrust sowie ausgewählte Käsevariationen. Am Herd Andreas Braun und Anett Graf – Weinkeller „Gewölbe 7“, an den Instrumenten 2HOT-Boogie Woogie Tickets zu 25,00 Euro pro Person unter **0351-413 8966** und unter **www.hillig.kuechen.de**. Die Ausstellung „Alles Blüten“ von Frau Birgit Schulze ist noch bis August im Küchenstudio zu sehen.
- Auf die Suchanzeige des Klotzscher Heideblattes zu Hinweisen und Informationen zur ehemaligen Luftkriegsschule gingen einige Meldungen ein. Wir danken unseren Lesern dafür.
- Das Schulfest der **86. Mittelschule, Alexander-Herzen-Str.**, findet am 14.06.02 von 15.00 bis 21.00 Uhr statt. Für Unterhaltung, Kurzweil und das leibliche Wohl wird gesorgt (Kutschfahrten, Hüpfburg, Bastelstände, Feuerwehr)
- Am 08.06.02 veranstaltet die **CDU-Fraktion** den 5. Jugendtag ab 13.00 Uhr im Sächsischen Landtag
- Online Reisebuchungen im Flughafen-Reisebüro ab sofort unter **www.dresden-airport.de** möglich

KULTURINFORMATION

- Ausstellungen in den Deutschen Werkstätten Hellerau (DWH)
17.04.02 bis 14.06.02 Ben Patterson & Stella Pfeiffer, Fantasy Garden
26.06.02 bis 06.09.02 Pandorf-Ausstellung
- Werkstättenkonzerte in den Deutschen Werkstätten Hellerau (DWH)
05.06.02 Hochschule für Musik
19.06.02 Ernst Luden Petrowski und Uschi Brüning
19.06.02 Baby Sommer
- Galerie Sillack lädt zur Ausstellung
12.05.02 bis 12.07.02 Materialbilder „Durchbrüche“, Dieter Weise
- Kloster St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau
16.06.02 16.00 Uhr Heiteres Bühnenstück im Umwelt- und Lehrgarten
Laientheatergruppe „Bratrowstwo“
anschließend Ausstellungseröffnung in der Galerie:
Holzbildhauer Nikolaus Dürlich
Aus Neudörfel mit Kunstwerken und Schnitzereien
- Kunstschoß Hermsdorf, Schloßstr. 9 in Ottendorf-Okrilla
31.05.02 20.00 Uhr Gitarrenduo im Gewölbekeller mit Markus Hetzel




 Lösung:
 Bilderrätsel 1/2002
 Florianstraße 6
 Dort geht ich täglich hin
 meine Schule vorbei.
 ABS: Tobias Klöber
 Quosdorfstr. 8
 01109 DD

Klotzscher Heideblatt

Herzlichen Glückwunsch Tobias Klöber,
zur Lösung des Bilderrätsels.

Dank auch an alle anderen aufmerksamen
Klotzscher, die uns zum Bilderrätsel geschrie-
ben haben.

Auflösung des Bilderrätsels Ausgabe 17

Eine Kaffeekanne und ein Strickstrumpf in Klotzsche!
Ein Anzeichen für ein Kaffeekränzchen älterer Damen,
oder? Wo, liebe Leser, befindet sich diese sonderbare
Keramikplatte und was hat sie für eine Bedeutung? Ein-
sendungen zu den bekannten Bedingungen bitte an die
Redaktion des Heideblattes.

So lautet der Text zu unserem Bilderrätsel im
vorigen Heideblatt. Auch wir hofften auf Auf-
klärung von Seiten unserer älteren Leser aus
Klotzsche. Leider erreichte uns keine
Zuschrift zur Bedeutung der abgebildeten Kaf-
feekanne. So können auch wir nur raten. Die
Keramikplatte befindet sich mit weiteren Platen,
allerdings mit anderen Motiven, an der
Grundstückseinfriedung zum Grundstück Flo-

rianstraße 6, oberhalb der Christuskirche.
Dieses Grundstück gehörte dem Hotelier und
Kaufmann Friedrich Wilhelm Otto Roick,
früherer Besitzer des Kurhauses Klotzsche.
Er gilt auch als derjenige, der sich auf dem
bezeichneten Grundstück ein Wohnhaus
erbauen ließ. So haben Kaffeekanne, Strick-
strumpf, Tabakbeutel und Pfeife sicher eine
Beziehung zur beruflichen Tätigkeit des Herrn
Roick.

Aus dem Klotzscher Adressbuch geht hervor,
dass es das Haus 1928/29 noch nicht gab.
Diese Adresse erscheint erst im Jahre 1937.
Roick tritt jedoch schon im Jahre 1910 als
Eigentümer des Kurhauses Klotzsche auf.
Wohnung hatte er in Dresden. Noch im Jahre
1905 war das Kurhaus in Händen von Gast-
wirt Carl Christoph Friedrich Andreas Arndt.
Das Grundstück auf der Florianstraße, die
nach dem Kriege auch Friedenstraße und bis
1945 Moltkestraße hieß, hatte 1941 bereits
den Besitzer gewechselt und war von dem
Kaufmann Arno Albrecht Lindner erworben
worden. Wilhelm Roick wohnte seitdem selbst
in seinem Kurhaus. Wie lange er nach dem
Krieg noch Besitzer des Kurhauses war, konn-
te nicht ermittelt werden. Das Grab der Fami-
lie Roick befindet sich auf dem Neuen Fried-
hof in Klotzsche.

Etwa im Jahre 1953 erschien in einer Dresd-
ner Tageszeitung eine Anzeige zum Verkauf
des Kurhauses, das danach von der staatli-
chen DDR-Handelsorganisation HO bis 1990
bewirtschaftet wurde. Wie die Besitzverhält-
nisse des Grundstückes Florianstraße 6 sich
nach 1945 gestalteten, konnte nicht festge-
stellt werden. Die Bildplatten sind jedenfalls
noch gut erhalten.

S. Bannack

Aus Duisburg schrieb uns Frau Gudrun Steffens, geborene Sternberg. Sie stammt aus
Klotzsche-Königswald und wohnte in der ehemaligen Villa des Nobelpreisträgers Karl Gjellerup
in der Goethestraße 11. Ihre Eltern besaßen das bekannte Dresdner Geschäft „Haus
der Handarbeiten“ Adolf Sternberg in der Wilsdruffer Straße 44 in Dresden-Altstadt.

Nachdem Frau Steffens im Oktober nach dem ersten Angriff auf Dresden, als Jugendliche
zur Nothilfe eingesetzt war, erlebte sie die Zerstörung Dresdens am 13. Februar 1945
unmittelbar im Hauptbahnhof mit. Hier entkam sie glücklich lebend und unverletzt dem
Inferno. Auch den Bombenangriff auf Klotzsche am 7. Mai 1945 erlebte sie im Elternhaus
und wurde dabei jedoch erheblich verwundet.

Aus der Zeit von etwa 1935 bis vor dem Ende des II. Weltkrieges gab es im Besitz der Fami-
lie Sternberg wertvolle Amateur-Dokumentarfilmaufnahmen zum Leben in Klotzsche und
Dresden, die jedoch seit dem Kriegsende verschollen sind. Frau G. Steffens bittet die Leser
des Klotzscher Heideblattes, falls sie Angaben zu den hier genannten Filmen machen könn-
en oder zufällig diese entdecken sollten, es der Redaktion des Klotzscher Heideblattes
mitzuteilen. Wenn ihr diese Filme wieder zugänglich gemacht werden, setzt Frau Steffens
eine Belohnung von 500,- Euro aus!

LOHNSTEUERVEREIN FÜR ARBEITNEHMER e.V.

Holen Sie sich Ihre Steuern zurück !

Im Rahmen einer Mitgliedschaft bieten wir Ihnen steuerliche Beratung ausschließlich bei Einkünften aus:

- 1. nichtselbständiger Arbeit**
- 2. Renten und Unterhaltsleistungen**
- 3. selbstgenutztes Wohneigentum**

des weiteren bei:

- Versorgungsbezügen
- Einkünften aus Kapitalvermögen (Zinsen und Kapitalanlagen)
- Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung (Vermietung von Wohnungen, Gärten, Äckern)
- sonstige Einkünfte (z.B. Spekulationsgewinne)

wenn diese Einnahmen 18.000,- DM bzw. 36.000,- DM bei Ehepaaren nicht übersteigen.

Die Hilfe erstreckt sich neben der Einkommenssteuererklärung noch auf folgende Bereiche:

- Kindergeld (Beratung und Beantragung)
- Steuervorteil (Beratung)
- Eigenheimzulage (Beratung und Beantragung)
- Investitionszulage (Beratung und Beantragung)
- Lohnsteuerermäßigungsanträge
- Freistellungsanträge bei Kapitalvermögen
- Berechnung der Höhe der Steuererstattungen
- Steuerklassenwahl (Beratung)
- Abprüfung der Steuerbescheide auf Richtigkeit
- Einlegen von Rechtsbehelfen bei fehlerhaften Steuerbescheiden bis zum Finanzgericht

Ihre nächste Beratungsstelle ist:

Lohnsteuerhilfeverein für Arbeitnehmer e.V.

Alexander-Herzen-Straße 1

01109 Dresden

Telefon: 0351-883 48 64

Funk: 0172-368 55 55

Beratung Montag bis Samstag nach Vereinbarung

Heideblätter ab I./90 bis IV./97 erhalten Sie nach telefonischer
Rücksprache bei Frau Leuz 8805645.
Heideblätter ab I./98 erhalten Sie in der Galerie Sillack.